

Betriebsanleitung

No. 123-5-96 D

Anhänge-Scheibeneggen

Fischadler Fischadler K

Vor Inbetriebnahme der Scheibenegge sollten Sie die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise („Für Ihre Sicherheit“) sorgfältig lesen – und beachten.

Die Bedienungsperson muß durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitserfordernisse qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Beachten Sie die "Warnzeichen"!

Hinweise in dieser Anleitung mit diesem Zeichen und Warnbildzeichen am Gerät warnen vor Gefahr! (Erklärungen der Warnbildzeichen siehe Anhang „Pictogrammsymbole“.)



Verlust der Garantie:

Die Scheibenegge ist ausschließlich für den üblichen landwirtschaftlichen Einsatz gebaut. Ein anderer Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und für hieraus resultierende Schäden wird nicht gehaftet.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen: z.B. die kW/PS-Begrenzung sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen.

Bei Verwendung von Fremdzubehör und/oder Fremdteilen (Verschleiß- und Ersatzteile), die nicht vom Rabewerk freigegeben wurden, erlischt jegliche Garantie.

Eigenmächtige Reparaturen bzw. Veränderungen an dem Gerät schließen eine Haftung für daraus resultierende Schäden aus.

Eventuelle Beanstandungen bei Anlieferung (Transportschaden, Vollständigkeit) sind schriftlich sofort zu melden.

Garantieansprüche sowie einzuhaltende Garantiebedingungen bzw. Haftungsausschluß gemäß unseren Lieferbedingungen.

Technische Daten

(Änderungen vorbehalten)

Typ (Scheibenzahl/ Scheiben-Ø mm)	Arbeits- breite ca.cm	Anzahl der Lager- stellen	Transport- breite ca. cm	für Schlepper bis kW/PS	Gewicht ca. kg		
					Scheiben- egge	Stabpak- kerwalze*	Messer- Rollegge*
Fischadler K 24/660	270	8	250	80/110	2285	705	745
Fischadler K 28/660	315	8		95/130	2540	870	905
Fischadler 32/660	355	8	260**	110/150	2735	885	1010
Fischadler 36/660	400	12		125/170	2990	905	1040
Fischadler 40/660	445	16		140/190	3185	925	1135
Fischadler 44/660	490	16		155/210	3300	945	1165

Scheibenabstand 230 mm, Höchsttiefgang ca. 25 cm.

* einschließlich 2 Gewichtsträgern und 16 Belastungsgewichten à 20 kg.

** Fischadler 40 und 44 mit Stabpackerwalze 300 cm.

Ausrüstung

X-Form-Scheibeneggen mit horizontal einschwenkbaren, kugelgelagerten Scheibensätzen – vorn gezackte, hinten glatte Scheiben 660 mm Ø, 2 Zustreichscheiben 510 mm Ø, Spatenabstreifer, Scheibenmitnehmer bei Fischadler 40 und 44 zwischen beiden Welleneinheiten pro Scheibensatz, mechanische Schnittwinkelverstellung, doppeltwirkender hydraulischer Aushub für Transport und zur Tiefensteuerung, Fahrwerk mit Laufachse oder Bremsachse (Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik – a. W. für Fischadler),

Reifen: Fischadler – 19.0/45-17, Fischadler K – 11.5/80-15 oder 15.0/55-17,

Deichsel mit umdrehbarer Zugöse 40 mm Ø für Anhängung an doppeltaschiges Zugpendel bzw. Zugmaul, Bremskeile, Anhängerkupplung und Hydraulikanschluß für Nachlaufwalze (nur Fischadler).

Zusatzausrüstung

2 Gewichtsträger (vorn) und 16 Belastungsgewichte à 20 kg, Stabpackerwalze 400 mm Ø oder Messerrollegge (auf Transportbreite klappbar), Beleuchtungseinheit mit Warntafeln.

Sicherheitshinweise

Vor jeder Inbetriebnahme Schlepper und Gerät auf Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüfen! – Transport nur mit „gerätegeeignetem“ Schlepper!

Aufsteigen und Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich (Schwenkbereich) sind verboten!

Im Bereich der „Anhängung“, der hydraulischen Aushebung und Einklappung besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!

Gefahr durch nachlaufende Scheiben-/Walzensegmente, wenn das Gerät bei schneller Fahrt ausgehoben wurde; erst Herantreten nach Stillstand der Scheiben-/Walzenkörper!

Vor einer Bedienung bzw. beim Anfahren darauf achten, daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

Im Transport die Schlepperhydraulik-Steuergeräte gegen unbeabsichtigtes Bedienen verriegeln!

Vor Verlassen des Schleppers das Gerät absenken, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Geräteeinstellungen sowie sonstige Arbeiten am Gerät nur ausführen, wenn es abgesenkt ist bzw. gegen unbeabsichtigtes Senken ausreichend gesichert wurde!

Vor dem Ersteinsatz – und nach langem Nichtgebrauch – alle Lagerungen auf ausreichende Schmierung kontrollieren, festen Sitz sämtlicher Schrauben, Dichtheit der Hydraulikanlage und Reifenluftdruck überprüfen!



Anhängung

a) an doppellaschigem Zugpendel (in Schleppermitte festgesteckt), oder

b) im Zugmaul.

(Je nach Höhe des Anhängepunktes die unsymmetrisch geformte Zugöse „waagrecht“ in die Zugdeichsel einsetzen – Schraube **A1** lösen; Fig.5.)

Passende Deichselhöhe am Spansschloß einstellen (**A**, Fig.5).

Bei Zugpendel-Anhängung den Bolzen mit Sicherungsplatte und Schraube sichern (**A2**) – unter und über der Zugöse je eine Scheibe anordnen (**A3**, Fig.5).

Hydraulikschläuche kuppeln: doppelwirkendes Steuergerät – auf richtiges Anschließen achten;

Funktion "Heben" – Ausheben/Einklappen (Anbaugeräte, Nachlaufwalze)

"Senken" – Absenken/Ausklappen (Anbaugeräte, Nachlaufwalze)

Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen! Verletzungsgefahr!

Kuppeleinrichtung ordnungsgemäß sichern!

Auf richtiges Anschließen der Hydraulikschläuche achten!



Transportstellung

Scheibenegge ausheben. Absperrhahn schließen (**B**, Fig.7 bzw. 8).

Scheibeneggen-Rahmen ca. waagrecht stellen – am Spannschloß **A**, Fig.5 (je nach Höhe des Anhängepunktes sind die Längen von Spannschloß **A** und Stützstange **P** – bei **P1** kontern – so abzustimmen, daß der für Transport waagerechte Rahmen auch in Arbeitsstellung „waagrecht liegt“ – bei ausgewogenem Federpaket **P2**).

Scheibensätze einschwenken und sichern – mit Steckern **D** (Fig.2+3).

Fischadler: Scheibensätze jeweils entgegen Uhrzeigersinn einschwenken (Fig.2).

Fischadler K: vordere Scheibensätze nach vorn, hintere nach hinten einschwenken (Fig.11).

Bei angebauter Walze bzw. Messer-Rollegge vorn auf der Scheibenegge die Gewichte aufsetzen (**E**, Fig.1+6; Sicherungsbügel anbringen).

Seitenteile der Anbaugeräte einklappen und sichern – mit Steckern, bzw. bei hydraulischer Einklappung Absperrhahn schließen (**F**, Fig.6).

Bei „Fischadler“ das eingeklappte Anbaugerät nach vorn hochklappen – und Absperrhähne schließen (**F1**, Fig.9).

Beleuchtungseinrichtung und Warntafeln anbringen – siehe Fig.11; ohne Anbaugerät die Halterungen (**X**) nach **X1** umschauben, Fig.1. (Beleuchtungseinheit mit Warntafeln als Zusatzausrüstung.)

Transporthinweise siehe Seite 8.

Arbeitsstellung

In ausgehobener Stellung (Absperrhahn **B** geschlossen) die Scheibensätze auf gewünschten Schnittwinkel ausschwenken und mit Steckern feststecken (**D**, Fig.1; Fig.4 = „Fischadler“).

Bei hydraulisch einklappbarem Anbaugerät zuerst Absperrhähne **F1** (Fig.9) öffnen und das „Gerät“ nach hinten runterklappen; dann Absperrhahn am Klappzylinder öffnen (**F**, Fig.6) und Seitenteile ausklappen – dann Absperrhähne **F** und **F1** schließen.

Bei mechanischer Einklappung Seitenteile ausklappen und mit Steckern sichern.

Absperrhahn **B** öffnen, Gerät absenken (die Scheibensätze sollen vorn und hinten gleichmäßig aufliegen – bei ausgewogenem Federpaket **P2**; Spannschloß **A** und Stützstange **P** entsprechend einstellen – siehe auch Transportstellung).

Gerät abstellen

Die Scheibenegge immer abgesenkt auf die Scheiben abstellen.

Absperrhähne schließen.

Vorm Abhängen darauf achten, daß die Deichsel (Federpaket **P2**) "entlastet" ist – Zugöse auf Kuppelhöhe.

Hydraulik-Kupplungsstecker vor Schmutz schützen.

Einsatz

Maximale Arbeitsgeschwindigkeit ca. 10 km/h; auf steinigen Böden die Geschwindigkeit reduziert anpassen.

In Kurven – z.B. auf dem Vorgewende – die Scheibenegge anheben.

Arbeitstiefe – wird geräteseitig beeinflusst durch:

- Gerätgewicht; ist veränderbar durch Aufsetzen von Betongewichten.
- Tiefenbegrenzung über die Räder; in Lochreihe **G** abstecken (Fig.8) – bzw. bei Typ „K“ mit Spindel (**G**, Fig.7). Dadurch gleichmäßige Arbeitstiefe bei wechselnden Bodenarten.
- Schnittwinkel der Scheiben; je größer der Schnittwinkel, um so intensiver arbeitet die Scheibenegge – mit Stellstreben-Lochleisten entsprechend einstellen – **D**, Fig.1+4; (linken und rechten Scheibensatz mit gleichem Anstellwinkel).

Es ist meist vorteilhaft, die vorderen Scheibensätze ein Loch „schärfer“ einzustellen (größerer Schnittwinkel).

Je nach Boden, Arbeitstiefe, Geschwindigkeit u. a. wird durch mehr oder weniger unterschiedliche Schnittwinklereinstellung von vorderen zu hinteren Scheibensätzen der Acker gleichmäßig eben;

z.B. ist bei einer leichten, mittigen Dammbildung der Schnittwinkel der vorderen Scheibensätze zu vergrößern – oder die Geschwindigkeit reduziert anzupassen.

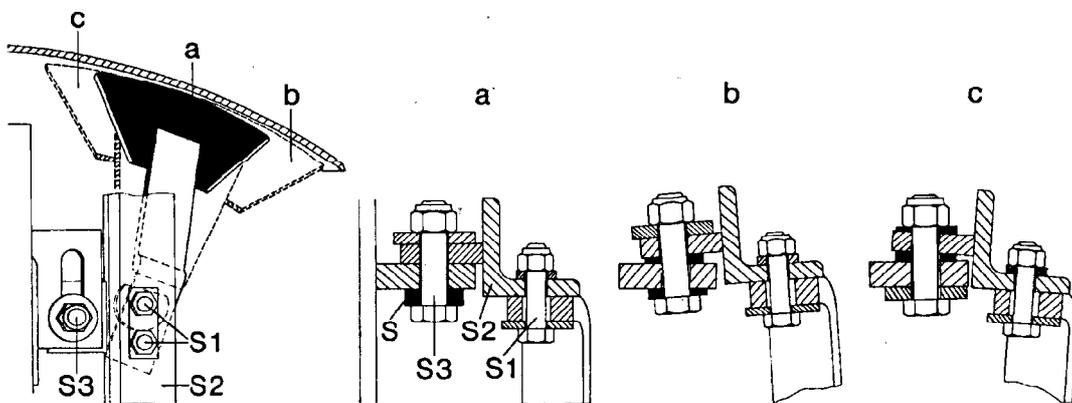
– zu jeder Scheibenstellung „paßt“ nur eine optimale Fahrgeschwindigkeit –

Scheibenabstreifer – jeder Abstreifer ist einzeln einstellbar (Schrauben **S1**, siehe auch Fig.10), und „pro Scheibensatz“ sind alle durch Verschieben der Halteschiene **S2** nachstellbar (Schrauben **S3**).

Die Abstreifer mit voller Breite an Scheibenwölbung ausrichten.

Durch Lage der Keile **S** ist die Abstreiferstellung zu verändern:

- normal (a)
- mehr außen an der Scheibe (b)
- mehr innen an der Scheibe (c)



Stab-Packerwalze / Messer-Rollegge / Anhängewalze

(siehe auch „Anhängung / Hydraulikanschluß“ sowie „Transport- und Arbeitsstellung“.
Auf ausreichende Deichsel-Stützlast achten; Gewichte „vorn“ aufsetzen).

Stab-Packerwalze (Fig.1) – Walzendruck in Lochleisten **H** mit Stecker vorwählen (im Einsatz Federn aber nicht auf Block).

Messer-Rollegge (Fig.6) – Arbeitstiefe und Anstellwinkel sind stufenlos verstellbar:

die Arbeitstiefe / den Anpreßdruck mit Spindel **H** einstellen; nicht zu stark, Feder nicht auf Block, („Spindel-Verdrehsicherung“ durch Schraube in Spindelmutter),
den Anstellwinkel mit Spindel **K**; – z.B. vordere Welle etwas anheben, wenn diese im lockeren Boden zum Schieben neigt (Spindel linksrum).

Wartung

Bei Arbeiten am angehängten Gerät Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Nicht am angehobenen Gerät arbeiten!

Muß es angehoben sein, dann gegen unbeabsichtigtes Senken zusätzlich sicher abstützen!

Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage die Scheibenegge absenken und Anlage drucklos machen!

Öl ordnungsgemäß entsorgen!

Reifenmontage setzt ausreichende Kenntnisse voraus, nur geeignetes Montagewerkzeug verwenden!

An bauartgenehmigten Fahrzeugteilen (z.B. Achse, Zugöse, Auflaufbremse) keine Änderungen vornehmen!



Nach den ersten ca. 8 Einsatzstunden sämtliche Schrauben nachziehen und später regelmäßig auf festen Sitz überprüfen;
Radmutter mit 245 Nm anziehen,
Scheibenwellen mit ca. 1200 Nm – Kronenmutter (L, Fig.10) wieder mit Spannstift sichern (bei Fischadler 40 und 44 an den hinteren, äußeren Scheibensätzen den Zustreichscheibensatz abschrauben).

Ebenfalls nach den ersten Einsatzstunden – und danach regelmäßig – die Radlager kontrollieren bzw. nachstellen (Kegelrollenlagerung).

Alle Lagerungen mit Schmiernippel regelmäßig schmieren;
jährlich die Radlager – Radkappe abnehmen (BPW-Achse),
alle 100 h die Scheibenwellenlager,
alle 25 h die Lagerungen von Walze bzw. Messer-Rollegge.

Spindeln gängig halten.

Scheibensatz-Drehpunkte spielfrei nachstellen (Kronenmutter M, Fig.4).

Feder-Vorspannung der Stützstange P: Federn-Einspannlänge ca. 54 cm (P2, Fig.5), Muttern kontern.

Wellen- und Messeranordnung der Messer-Rollegge siehe Ersatzteilliste.

Am abgestellten Gerät Scheiben, Abstreifer und Messerwellen (Messer-Rollegge) mit Korrosionsschutzmittel und Kolbenstangen mit säurefreiem Fett konservieren.

Reifenluftdruck: Bereifung	11.5/80-15	–	3,50 bar	(Fischadler K)
	15.0/55-17	–	2,75 bar	(Fischadler K)
	19.0/45-17	–	2,25 bar	(Fischadler)

Bei Ausrüstung mit Auflaufbremse die Wartungs- und Einstellhinweise der speziellen Anleitung beachten!

Achtung / Transport

Das Gerät in Transportstellung bringen; auf Transporteignung überprüfen. Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten.

Die Transportgeschwindigkeit den Straßen- und Wegeverhältnissen anpassen; Höchstgeschwindigkeit 30 km/h.

Vorsicht in Kurven!

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) sind zu beachten.

Nach den Vorschriften der StVZO ist der Benutzer für die verkehrssichere Zusammenstellung von Schlepper und Gerät bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen verantwortlich.

Arbeitsgeräte dürfen die sichere Führung des Zuges nicht beeinträchtigen. Durch das angebaute Gerät dürfen die zulässigen Schlepper-Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht und die Reifen-Tragfähigkeit (abhängig von Geschwindigkeit und Luftdruck) nicht überschritten werden. Die Vorderachsbelastung muß zur Lenksicherheit mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts betragen.

Die höchstzulässige Transportbreite beträgt 3 m.

Die Gesamtlänge des Zuges darf höchstens 18 m betragen.

Werden die höchstzulässigen Abmessungen überschritten, ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich.

Anhängergeräte über 3 t schwer sind betriebserlaubnispflichtig; bei mehr als 3 t Achslast müssen sie eine Bremsanlage haben.

Die Deichsel-Stützlast der einachsigen Arbeitsgeräte mit Bremsanlage darf höchstens 20 % des Gerätegewichts betragen – mindestens aber 3 %.

Der Handbremshebel muß mit dem Schlepper durch ein Abreißseil verbunden sein, das sich nach dem Anziehen der Bremse lösen kann.

Am Umriß des Gerätes dürfen keine Teile so herausragen, daß sie den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährden (§ 32 StVZO). Läßt sich das Herausragen der Teile nicht vermeiden, sind sie abzudecken und kenntlich zu machen. Sicherungsmittel sind auch zur Kenntlichmachung der Geräte-Außenkonturen sowie zur rückwärtigen Sicherung erforderlich – z. B. rot/weiß gestreifte Warnschilder 423 x 423 mm. (Streifen je 100 mm breit, im Winkel von 45° nach außen/unten verlaufend).

Angehängte Geräte bzw. Aufsattelgeräte sind mit hinteren roten Rückstrahlern, seitlich angebrachten gelben Rückstrahlern und immer mit Beleuchtungseinrichtung zu fahren – auch am Tag. (Begrenzungsleuchten, wenn Gerät seitlich mehr als 400 mm über Schlepperleuchten hinausragt).

Eine Beleuchtungseinheit mit Warntafeln ist auch nachträglich vom RABEWERK erhältlich.



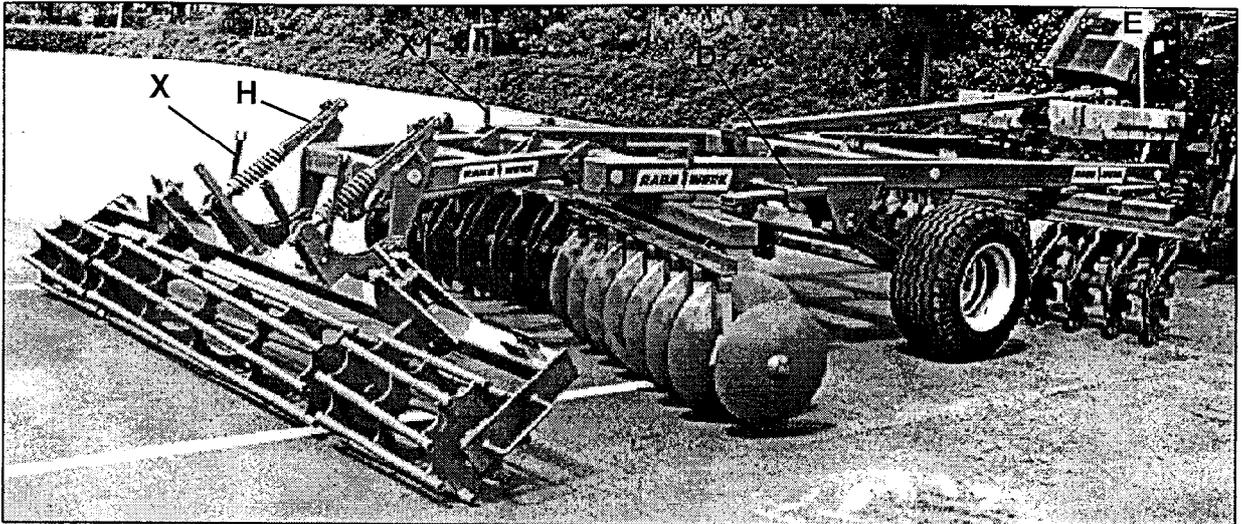


Fig.1

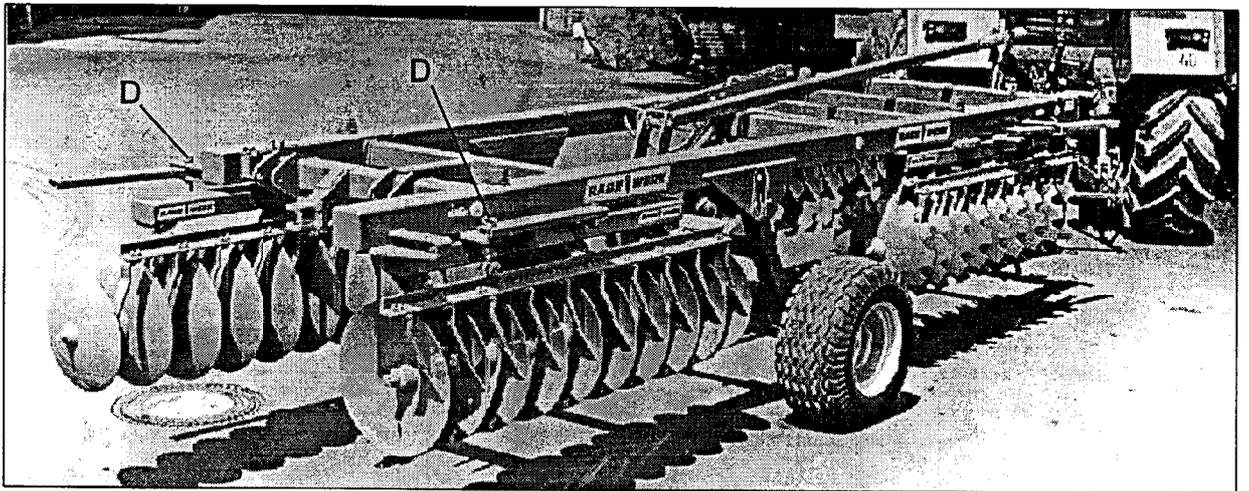


Fig.2

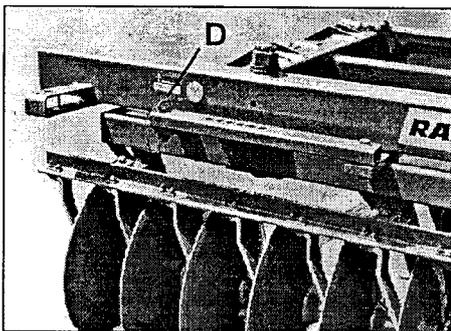


Fig.3

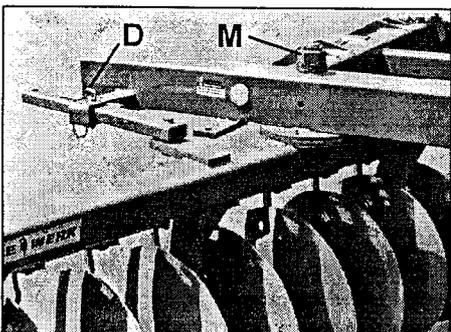


Fig.4

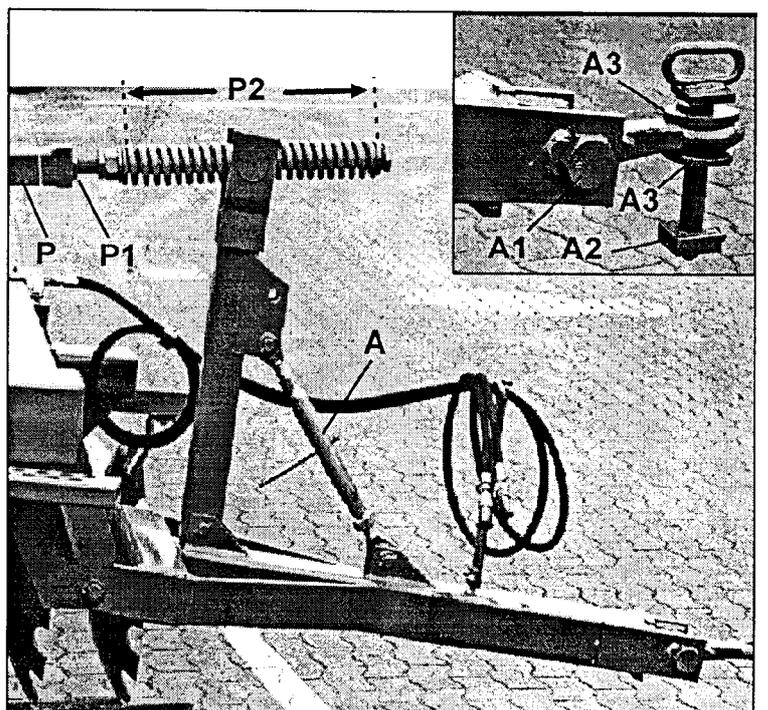


Fig.5

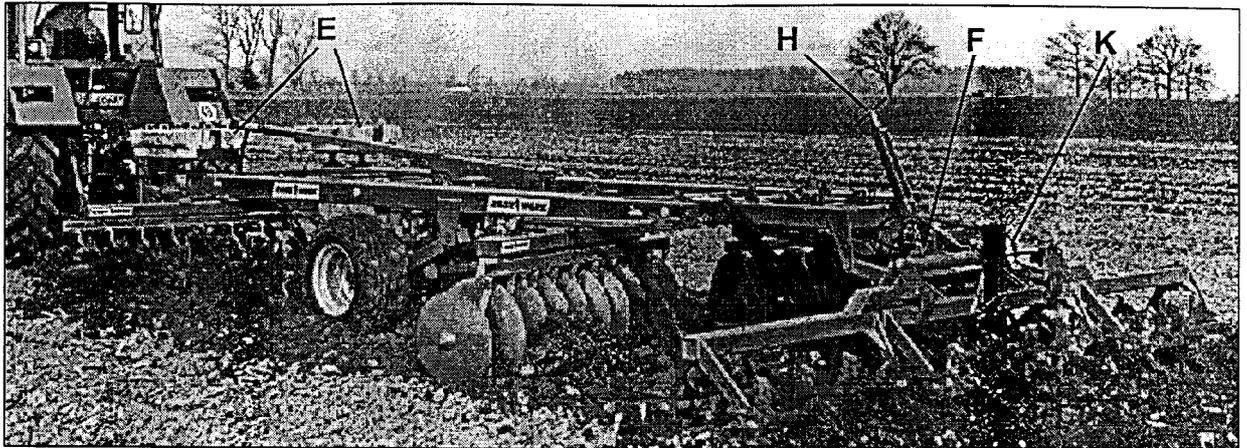


Fig.6

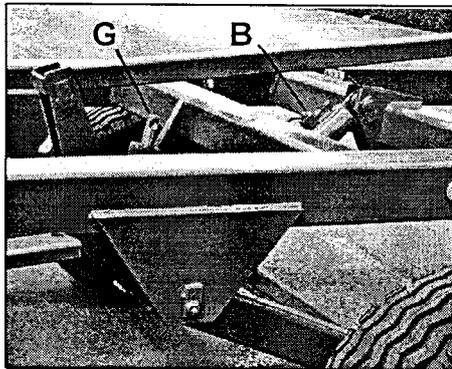


Fig.7

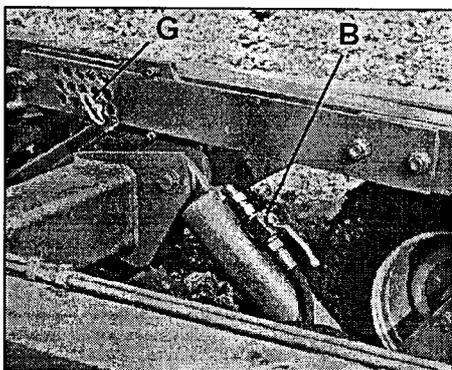


Fig.8

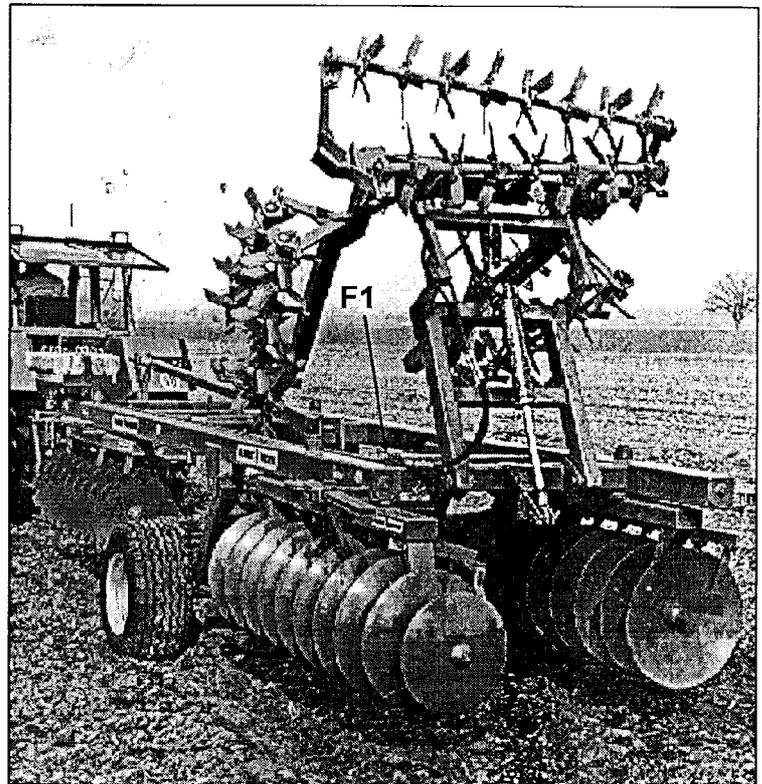


Fig.9

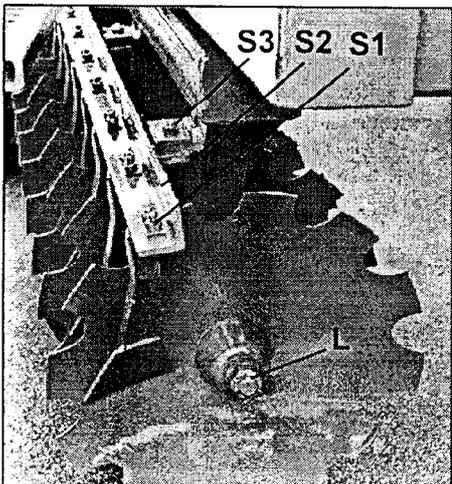


Fig.10

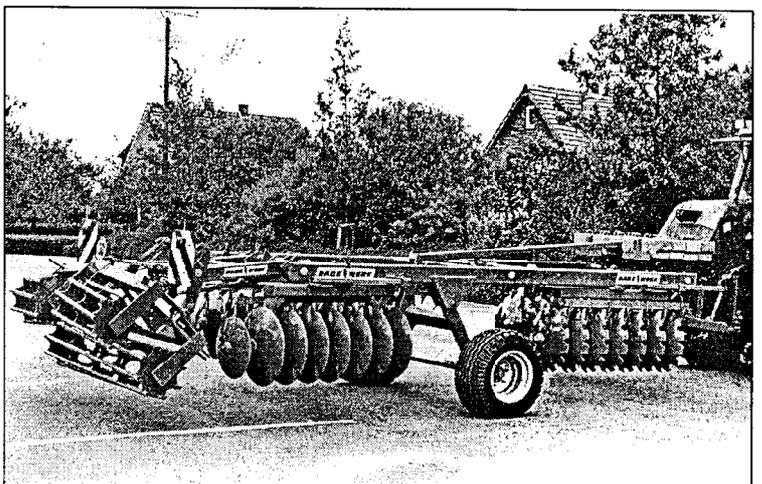


Fig.11